

Machbarkeitsstudie „Vertiefte interkommunale Zusammenarbeit“ - Gemeinsam auf dem Weg zum Ziel -

Wir Gemeinden an der oberen Weser sind uns schon lange darüber bewusst, dass wir unsere Kräfte und Aufgaben bündeln müssen. Deshalb haben wir schon sehr früh kommunenübergreifend zusammengearbeitet wie beispielsweise im gemeinsamen Standesamtsbezirk, den es schon seit 2009 gibt.

In den letzten Jahren hat sich die Lage in unseren Gemeinden deutlich verschärft. Hintergrund ist insbesondere die demografische Entwicklung und seine bedeutenden Auswirkungen auf die Gemeinden: Es gibt immer weniger Menschen, die hier leben. Hinzu kommt noch der allgemeine Trend in Deutschland, dass die Menschen „grau“ werden – die Alterspyramide verschiebt sich in Richtung der älteren Generation.

Wir wollen auch zukünftig die kommunalen Leistungen für Sie, unsere Bürger, sicherstellen – das können wir aber nicht mehr alleine schaffen.

Um daher einschätzen zu können, in welcher Weise wir zukünftig die gemeinsame Aufgabenerfüllung noch intensiver gestalten können, wurde daher eine vom Land geförderte Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.

Diese Machbarkeitsstudie nimmt nun Formen an.

In einem zweistufigen Verfahren werden Alternativen der Zusammenarbeit ausgelotet – die erste Stufe bezogen auf die ausgedehnteren Möglichkeiten der beiden hessischen Kommunen Oberweser und Wahlsburg bis hin zu einer Fusion, Stufe 2 mit dem Blick auf das naheliegende Bodenfelde und die anderen Nachbarn. Eine Fusion mit Bodenfelde oder anderen Nachbarn ist ausdrücklich nicht Gegenstand der Betrachtung.

In einer ersten Runde haben sich Vertreter unserer Gemeinden mit dem Teil der Studie beschäftigt, der die Ausgangslage, die derzeitigen Finanzen und mögliche rechtliche Optionen beinhaltet. Im nächsten Schritt der Studie werden die Chancen für Bündelung in den kommunalen Aufgabenfeldern im Detail unter die Lupe genommen.

Analog ist auch die zweite Stufe der Studie aufgebaut, der weitere Chancen für eine interkommunale Zusammenarbeit ausgelotet – mit Bodenfelde und darüber hinaus.

„Nur gemeinsam schaffen wir die Herausforderungen“, so einhelliger Tenor.

„Dass das längst gelebter Alltag ist, zeigt die gemeindeübergreifende Vielfältigkeit unserer Vereine und das Miteinander der Menschen vor Ort. Wenn wir diesen Schwung auch für unsere kommunale Welt mitnehmen, werden wir unsere Zukunft gestalten können“.

Für die nächsten Monate sind Veranstaltungen zur Information und zum Gedankenaustausch mit den Bürgerinnen und Bürgern geplant, über die wir rechtzeitig informieren werden.